

PRESSE-INFORMATION

Wien, 13.9.2016

FESTIVAL SALAM.ORIENT

Musik, Tanz & Poesie aus orientalischen Kulturen

13. – 31. Oktober 2016

Brunnenpassage / Diplomatische Akademie / Dschungel Wien /
Hauptbücherei Wien / Haus der Musik / Odeon Theater / Porgy & Bess /
RadioKulturhaus / Sargfabrik / Theater Akzent

Ein Projekt von: Norbert Ehrlich | Vienna Acts

PRESSEFOTO-DOWNLOAD: <http://salam-orient.at/presse-2016>
(Der Bestand wird laufend ergänzt)

PRESSEKONTAKT:
GAMÜKL - Gabriele Müller-Klomfar
1047 Wien; Postfach 0017P
Tel. 0699-1-913 14 11; E-Mail: service@gamuekl.org

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebes Publikum,

Ex oriente lux - sehr frei übersetzt: aus dem Osten kommt das Licht/die Kultur.
Derzeit kommen eher Flüchtlinge, hören wir Waffenlärm, sehen Bilder der Zerstörung.

Und dennoch: einst Beginn des Ackerbaus, der Stadtkulturen, der ersten Schrift... alles
Indizien für die Richtigkeit dieser Aussage. Und heute - völlig an den Rand gedrängt -
wunderbare Künstler/innen aus Syrien, dem Irak und Iran, aus Palästina, der Türkei - und
aus Österreich. Das Festival SALAM.ORIENT richtet den Fokus auf sie und bietet
ergänzend dazu spannende Begegnungen zwischen Indien und dem Westen, eine Lesung,
Vorträge zur aktuellen Lage, Tänzer/innen, Derwische...

Jeder Krieg blutet aus, geht zu Ende.
Was bleibt, sind die Überlebenden, ihre Kunst und Kultur.
Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Spannende Tage bei SALAM.ORIENT wünscht Ihnen

Norbert Ehrlich
Künstlerischer Leiter

DAS PROGRAMM:

(kurzfristige Änderungen vorbehalten)

• **Do., 13. 10. 2016 (19:00 Uhr) / Vortrag & Publikumsdiskussion**

DIPLOMATISCHE AKADEMIE / Festsaal: 1040 Wien; Favoritenstraße 15a

In Kooperation mit dem VIDC

Eintritt: frei

JEMEN – KRISE, REVOLTE, KRIEG

Referent/innen:

Elham Manea, Associate Professor, Institut für Politikwissenschaft Universität Zürich

Hisham Al-Omeisy, Blogger und Aktivist, Jemen

Safa Al Ahmad, Journalistin und Filmemacherin, Saudi-Arabien

Als im Jahr 2011 eine breite Bewegung als Teil der Revolten in der arabischen Welt das damalige autoritäre und korrupte Regime von Ali Abdullah Saleh zur Abdankung zwang, schien der Weg zu einer demokratischen, inklusiven und gerechten Gesellschaft im Jemen für einen Moment lang offen zu sein. Der politische Transformationsprozess scheiterte jedoch und führte zu einem Krieg, den wir kaum (mehr) wahrnehmen. Eineinhalb Jahre nach Beginn der von Saudi Arabien geführten Militärintervention im Jemen lassen sich die Auswirkungen des Krieges auf die Zivilbevölkerung schwerlich in Worte fassen: Laut UN-Organisationen benötigen von den 21 Millionen Einwohner_innen des Landes mehr als 80 Prozent humanitäre Hilfe, 14 Millionen Menschen sind nicht mehr in der Lage ihre Ernährung sicherzustellen, an die 10 Millionen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser und beinahe drei Millionen wurden durch den Krieg zu Flüchtlingen innerhalb des Landes.

2

Auf politischer und medialer Ebene wird der Krieg oftmals als eine Fortsetzung regionaler Spannungen zwischen Saudi Arabien und dem Iran erzählt: hier die Luftangriffe, der Einmarsch von Bodentruppen und eine Seeblockade einer Militärallianz um Saudi Arabien, die von den USA, Großbritannien und Frankreich unterstützt wird und den entmachteten Präsidenten Abed Rabbo Mansur Hadi wieder einsetzen möchte, dort eine Allianz von Ansar Allah (gemeinhin ‚die Huthis‘) mit Teilen der jemenitischen Armee, die loyal zum ehemaligen Präsidenten Ali Abdullah Saleh stehen und – so der Vorwurf – vom Iran unterstützt werden. Dass dieses allzu einfach gezeichnete Bild in den Medien nicht den politischen Entwicklungen im Jemen entspricht, ist Gegenstand der Veranstaltung.

Welche Entwicklungen haben zur heutigen Situation geführt?

Welche politischen Vorstellungen über die Zukunft des Jemen haben die verschiedenen Kriegsparteien?

Welche zivilgesellschaftlichen Perspektiven lassen sich unter den Bedingungen des Krieges überhaupt noch entwickeln?

2

• **Fr., 14. 10. 2016 (9:00 / 10:45 / 15:30 Uhr) / Musiktheater**

HAUS DER MUSIK: 1010 Wien, Seilerstätte 30a
Tel. 01 / 513 48 50, www.hausdermusik.com
Eintritt: € 6,00 / Kinder im Klassenverband, nachmittags € 10,00
Für Menschen ab 5 Jahren
Dauer ca. 60 Minuten

„DAS BUNTE KAMEL“ / Musiktheater / PREMIERE!

Marwan Abado / Oud (arabische Laute) & Gesang, geboren im Libanon
Salah Ammo / Oud (arabische Laute) & Gesang, geboren in Syrien
Amirkasran Zandian / Perkussion, geboren im Iran
Marko Simsa / Erzählung & Gesang, geboren in Österreich

„Angesichts der Flüchtlingssituation in Europa und den Kriegen im Nahen Osten haben wir uns zusammengefunden, um Musik und Geschichten aus dem arabischen Kulturraum für Kinder auf die Bühne zu bringen. Krieg und Flüchtlingsdrama werden wir nicht thematisieren, wir wollen ausschließlich „schöne“, interessante, lustige und erstaunliche Geschichten aus dem „ganz normalen“ Leben erzählen. Denn dass Eltern mit ihren Kindern im Iran gern zum Wandern in die Berge gehen, oder dass Familien in Syrien so gern zum Picknicken nach draußen fahren, und dass es in den arabischen Ländern zwar viele Hunde, Katzen und Vögel, aber dennoch kaum Haustiere gibt, darüber wird uns hierzulande eigentlich viel zu selten berichtet...“
(Marko Simsa)

3

• **Fr., 14. 10. 2016 (20:30 Uhr) / Konzert**

PORGY & BESS: 1010 Wien, Riemergasse 11; Tel. +43 1 5128811; www.porgy.at
In Kooperation mit „Kulturen in Bewegung“
Eintritt: € 24,- / € 18,-

VARDAN HOVANISSIAN & EMRE GÜLTEKIN QUARTETT / Türkei-Armenien
„Adana“

Vardan Hovanissian - duduk
Emre Gültekin - saz, baglama tanbûr, voice
Joris Vanvinckenroye - double bass
Simon Leleux - daf, riqq, percussion

Die Stadt Adana an der Mittelmeerküste galt als einer der blühendsten Orte in der ottomanischen Türkei, um zu leben und zu arbeiten. Muslime und armenische Christen kamen halbwegs gut miteinander aus. Der Genozid vor hundert Jahren änderte alles: die Stadt wurde teilweise zerstört, die armenische Gemeinde in alle Welt zerstreut.

Die beiden Musiker Vardan Hovanissian und Emre Gültekin wählten daher den Namen dieser Stadt als Symbol für ein einstmals gutes Leben und gaben ihrem gemeinsamen Programm diesen Namen. So vermischt sich heute die uralte Musik der Armenier erneut mit derjenigen der Türken. Das ist keine Frage der „Fusion“, sondern eines möglichen Zusammenlebens. So wie an den Ufern des Mittelmeeres seit der Antike Menschen miteinander Handel trieben, Feste feierten und heirateten.

Die gleichnamige CD „Adana“ (erschienen auf „Muziekpublique“) dokumentiert dieses Überleben alter Traditionen, die Lieder über das Land und seine Leute besitzen die Kraft, die Trauer der Menschen zu überwinden und neu zu beginnen.

• **So., 16. 10. 2016 (15:00 Uhr) / Kinderprogramm**

GB*10: 1100 Wien; Quellenstraße 149; Tel. (0)1 988 98 111, www.kultureninbewegung.org
In Kooperation mit „Kulturen in Bewegung“
Eintritt frei!

3

„LaLaLa Konzert für Kinder: Syrian Links“

Orwa Saleh – Oud / Komposition

Basma Jabr – Gesang

Yazan Alsabbagh – Klarinette

Das Trio von Orwa Saleh, Basma Jabr und Yazan Alsabbagh bildet eine magische Kombination aus eleganter Stimme, dem warmen Klang der Klarinette und der Musik des meisterhaft gespielten Ouds. Zusammen ergeben sie eine Choreographie, in der Gedichte singen und Töne tanzen.

• **Mo., 17. 10. 2016 (19:00 Uhr) / Lesung**

HAUPTBÜCHEREI DER BÜCHEREIEN WIEN – AM GÜRTEL, Veranstaltungssaal;

1070 Wien, Urban-Loritz-Platz 2a; www.buechereien.wien.at

In Kooperation mit den Büchereien Wien

Eintritt: frei

ATEF ABU SAIF / Gaza

Mit dem Buch „Frühstück mit der Drohne“ (auf deutsch erschienen im Unionsverlag Berlin) schuf der palästinensische Autor Atef Abu Saif einen Hymnus auf das Leben inmitten unvorstellbarer Lebensbedingungen. Atef Abu Saif ist 1973 in Jabalia, im Gazastreifen, geboren. Er studierte Englisch an der Universität in Birzeit, Politikwissenschaften in Bradford und erhielt das Doktorat in Soziologie am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz. An der Universität von Gaza-Stadt unterrichtet er Politikwissenschaften und Kreatives Schreiben, ist Journalist und Schriftsteller. Sein fünfter Roman *A Suspended Life* stand 2015 auf der Shortlist für den International Prize for Arab Fiction (»Arab Booker«). Er lebt mit seiner Frau und seinen fünf Kindern im Gazastreifen.

Am 7. Juli 2014 beginnt der bisher letzte der vielen Kämpfe um den Gazastreifen. Inmitten aller Pressestimmen zum Geschehen tauchen in den führenden Zeitungen der Welt Tagebuchtexte auf. Ihr Autor: Atef Abu Saif, ein in der arabischen Welt bekannter Romancier. Er hält fest, was um ihn herum geschieht. Wie er mit seiner Frau den Alltag bewältigt. Wie er seinen Kindern zu erklären versucht, warum sie nicht mehr auf die Straße dürfen. Wie er mit der Angst kämpft, wenn vor dem Fenster die Drohne surrt.

In 51 Tagebucheinträgen, vom ersten bis zum letzten Tag des Krieges, ohne Polemik, ohne Schuldzuweisungen, erzählt Atef Abu Saif das Unvorstellbare. Von Tragödien, von Verzweiflung, von gegenseitiger Hilfe, von heiteren Momenten trotz allem und von einer unausrottbaren Zuversicht der Menschen.

• **Mi., 19. 10. 2016 (19:00 Uhr) / Vortrag & Publikumsdiskussion**

DIPLOMATISCHE AKADEMIE / Festsaal: 1040 Wien; Favoritenstraße 15a

In Kooperation mit dem VIDC

Eintritt: frei

AFGHANISTAN – RAUS AUS DER GEWALT!

Moderation: Antonia Rados / Journalistin und Autorin

im Gespräch mit:

Helena Malikyar / Journalistin und Historikerin / Kabul, Afghanistan

Haseeb Humayoon / Publizist & Mitbegründer der afghanischen Jugendorganisation 1400/ Kabul, Afghanistan (angefragt)

Veranstaltungssprachen: Englisch und Deutsch mit Simultandolmetschung

Afghanistans Bevölkerung gehört zu den jüngsten und am schnellsten wachsenden der Welt. Aufgrund der immer schlechter werdende Sicherheitslage, ökonomischer und politischer Perspektivenlosigkeit, schlechter Regierungsführung und dem Wiedererstarken der Taliban und anderer islamistischer Gruppen verlassen immer mehr Afghan_innen ihr Land.

Wie kann der Teufelskreis aus Gewalt und Gegengewalt durchbrochen werden? Gibt es Wege aus der Radikalisierung? Was sind die Alternativen zum radikalen Extremismus in Afghanistan? Kann der Einfluss der Madrassas reduziert werden? Welche Möglichkeiten hat die internationale Gemeinschaft? Welche Rolle spielen die Nachbarländer Iran und Pakistan?

• **Do., 20. 10. 2016 (19:30 Uhr) / Musik & Tanz**

SARGFABRIK: 1140 Wien; Goldschlagstraße 169

www.sargfabrik.at, Tel.: + 43-(0)1-988 98-111

Eintritt: € 20,00

5

BERNHARD SCHIMPELSBERGER & KAVERI SAGEDER / Indien - Österreich

Der in London lebende österreichische Künstler Bernhard Schimpelsberger verbindet sehr erfolgreich die Musik Indiens mit seinen westlichen Wurzeln. Durch seine intensive Zusammenarbeit mit Künstlern wie Anoushka Shankar, Akram Khan, Nitin Sawhney oder Circle of Sound ist er ein international gefragter und angesehener Klangkünstler. 2016 und 2017 tritt Bernhard eine ganz besondere Reise durch Europa an: Rhythm Diaries - musical encounters in urban Europe. In Wien trifft er auf die virtuose Kathak-Tänzerin Kaveri Sageder, welche die Rhythmen und Bewegungen des nordindischen Kathak-Tanzes mit modernem musikalischem Rhythmus-Repertoire verbindet.

• **Sa., 22. 10. 2016 (18:00 Uhr) / Gespräch - Lesung - Musik**

KUNST- UND SOZIALRAUM BRUNNENPASSAGE: 1160 Wien; Brunnengasse 71 / Yppenplatz

Eintritt: frei

„WIR SIND HIER“

5

Luna Al-Mousli, Karim Othman-Hassan, u.a.

„Woher kommst du?“ – „Aus Wien.“ – „Nein, ich meine, woher kommst du WIRKLICH?“

Es wird Wiener/innen mit „Migrationsgeschichte“ nicht leicht gemacht, sich selbst als Wiener/innen zu verstehen und selbst wenn sie das tun, wird es häufig nicht anerkannt. In dieser Frage spiegeln sich zahlreiche Mechanismen gesellschaftlicher Zurücksetzung vermeintlich Fremder. Und sie prägt das Bild, das viele dieser Jugendlichen von sich und dem Ort haben, an dem sie leben.

Bei einem Gespräch zum Buch „Wir sind hier. 45 Jugendliche. 45 Geschichten. 45 Orte in Wien“ (2016, Mandelbaum Verlag) werden einige junge Menschen ihre ganz speziellen Geschichten aus der Großstadt erzählen.

Im Anschluss gibt es eine musikalische Lesung mit Luna Al-Mousli und Karim Othman-Hassan. Luna liest aus ihrem Buch „Eine Träne. Ein Lächeln. Meine Kindheit in Damaskus“ und nimmt uns auf eine Reise mit nach Damaskus.

- **Mo., 24. 10. 2016 (10:30 Uhr) / Tanz und Bewegungstheater**
- **Di., 25. 10. 2016 (10:30 + 19:00 Uhr)**

DSCHUNGEL WIEN: 1070 Wien; Museumsquartier / Museumsplatz 1
Karteninfo Tel. 01/522 07 20 – 20; www.dschungelwien.at
Eintritt: € 6,- für Gruppen / € 16,- + 14,- für die Abendvorstellung
Für Menschen ab 12 Jahren
Dauer: ca. 50 Min.

Gastspiel / Österreichpremiere
DIYAR DANCE THEATRE / Betlehem
„Out of Place“

Inszenierung: Mohammad Awwad, Choreographie: Shadi Kassis
Darsteller/innen: Maher Mena Mickel, Hala A. N. Alkoury, Lord K. I. Khair, Lana K. I. Hawash, Ala M. H. Jubran, Yazan Hanna Elias Elyateem

Eine Reise durch die Herzen und Köpfe junger palästinensischer KünstlerInnen, die ihrer gegenwärtigen Realität entfliehen und sich auf die Suche nach einer lebenswerter Existenz und ihrer Identität begeben. Sie lernen sich durchzusetzen, gegen die eigene innere aber auch äußere Wut und gegen Vorurteile, um so gemeinsam über die Mauern der Unterdrückung hinauszuwachsen und die neu entdeckte Freiheit zu zelebrieren. Schauplätze des Stücks sind unterschiedliche palästinensische Städte wie Bethlehem, Ramallah und Jenin, aber auch andere Länder wie Jordanien, Spanien, Deutschland, die Vereinigten Arabischen Emirate und die USA. Die ausgewählten Tänze zeigen unterschiedliche Formen der Angst: Angst vor Veränderung, Angst vor der Enthüllung des Selbst und Angst vor dem Alleinsein – Ängste, die allen Jugendlichen über kulturelle Grenzen hinweg gemein sind. Das Diyar Dance Theatre glaubt an Kultur, nicht nur um Mut zu machen, sondern auch um Brücken zu schlagen, lokal wie international.

- **Mi., 26. 10. 2016 (20:30 Uhr) / Konzert**

PORGY & BESS: 1010 Wien; Riemergasse 11
www.porgy.at, Tel.: 43-(0)1-512 88 11
Eintritt: € 24,- / € 18,-

OMAR BASHIR GROUP featuring RITA MOVSESIAN / Irak - Österreich

*Omar Bashir/ oud; Rita Movsesian / voice; Robert Vidak / guitar; Adam Hosman / percussion; Levente Molnar / piano
DonatTakcs / bass guitar.*

Der berühmte irakische Oud-Spieler Omar Bashir lebt heute in Budapest, war aber noch nie in Wien zu Gast. Die armenisch-irakische Sängerin Rita Movsesian hat ihren Lebensmittelpunkt in Salzburg. Sie entschloss sich vor kurzer Zeit, die Wurzeln ihrer Kindheit in Bagdad neu zu entdecken. In diesem Programm trifft in ganz spezieller Weise die alte arabische Maqam-Musik auf neue Kompositionen, werden westliche und östliche Sounds von Musikern präsentiert, die im Irak aufgewachsen sind und längst zu Europäern wurden. "Oud around the world".

Omar Bashir stammt aus einer berühmten Familie von Oud-Meistern. Sein Vater Munir Bashir galt als „King of Oud“, Großmeister der arabischen Maqam-Musik. Omar selbst wird dagegen als „Prince of Oud“ bezeichnet. Er besuchte in Bagdad die School of Music and Ballett, unterrichtete danach und gründete ein 24-köpfiges Ensemble zur Pflege traditioneller irakischer Musik. Damit tourte er durch den gesamten Nahen und Mittleren Osten.

1991 kehrte Omar nach Budapest zurück, wo er 1970 geboren worden war. Gemeinsam mit seinem Vater trat er noch in den 90er Jahren im Duo auf, bis dieser 1997 starb. Seither bemüht sich der ebenso prominente Sohn darum, das Erbe des Vaters fortzuführen und seinem Instrument die Klangwelten des Jazz, der Latin- und Flamenco-Musik zu eröffnen.

Rita Movsesian hat sich bereits in ihrer Geburtsstadt Bagdad der Musik verschrieben. Mit zwölf Jahren begann sie ihre Stimm- und Gesangsausbildung. Der Schwerpunkt lag damals schon auf der armenischen und arabischen Musiktradition. Auch nach ihrem Umzug nach Österreich blieb Musik für die Diaspora-Irakerin der Mittelpunkt ihres Lebens. Sie bildete ihre Stimme bei diversen namhaften GesangspädagogInnen und am Salzburger Mozarteum in den Bereichen klassisch-westliche Musik und Jazz weiter. Es folgten zahlreiche Auftritte im In- und Ausland. Zwischen 2013 und 2014 nahm sie am internationalen Wettbewerb »The Voice of Middle East« in Beirut teil und wurde damit im gesamten arabischen Raum bekannt. Darauf folgte ihr Erfolg bei »The Voice of Germany«, wo sie in drei aufeinander folgenden Auftritten ohne Berührungängste zur Popkultur ihr überragendes Talent und ihre Professionalität unter Beweis stellen konnte. Für Rita ist Musik ein Verbindungsglied zwischen den Kulturen in der heutigen globalisierten Welt. Nicht nur die Pflege musikalischer Traditionen, sondern die Suche nach neuen Ausdrucksweisen und dem universellen Charakter von Musik steht dabei im Mittelpunkt ihres Schaffens.

7

• **Do., 27. 10. 2016 (19:30 Uhr) / Konzert**

SARGFABRIK: 1140 Wien; Goldschlagstraße 169

www.sargfabrik.at, Tel.: + 43-(0)1-988 98-111

In Kooperation mit der Sargfabrik

Eintritt: € 27,00

PANDIT SHUBENDRA RAO & SASKIA RAO-DE HAAS / Indien

"East marries West"

7

Sitar & Indian Cello in Begleitung von Nihar Mehta – Tabla

In den 60er Jahren musizierte Ravi Shankar erstmals mit Yehudi Menuhin ein gemischt west-östliches Programm unter dem Titel: "East meets West". Heute - 50 Jahre später - lautet der Programmtitel des Shankar-Schülers Shubendra Rao "East marries West".

Die musikalischen, aber auch menschlichen Beziehungen haben sich vertieft und sind von Dauer.

Der Komponist und Sitar-Virtuose Shubendra Rao ist einer der großen jungen Top-Solisten seiner Heimat. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Saskia Rao-de Haas aus Holland bildet er ein bisher einmaliges Duo mit Sitar und Cello.

Shubendra ist ein nachdenklicher und zugleich offener Mensch, der mithilfe seines Instrumentes Brücken zu vielen Kulturen schlägt. Als einer der begabtesten Schüler von Pandit Ravi Shankar gilt er bei Kritiker/innen und Kenner/innen als würdiger Nachfolger in der Tradition seines Gurus. Er trat in der Carnegie Hall und dem Kennedy Center ebenso auf wie im Théâtre de la Ville Paris oder im Sydney Opera House. Die indische Presse preist die Auftritte des Duos mit den Worten „taking Indian music into a brave, new era“.

• **Fr., 28. 10. 2016 (19:30 Uhr) / Konzert**

RADIOKULTURHAUS: 1040 Wien, Argentinierstraße 30a; RadioKulturhaus@orf.at;

Kartenbüro Mo – Fr 16 – 19 h; Tel. +43 01 50170 377

In Kooperation mit dem Aserbaidsschanschen Kulturinstitut sowie mit RadioKulturhaus und ORF Ö1

Eintritt: € 27,-

8

ISFAR SARABSKI BAND / Aserbaidsschan

Isfar Sarabski – Piano | Shahriyar Imanov – Tar | Sasha Zinger – Drums | Aleksey Miltix – Violonchello | Ilgar Rzayev – Violin | Umida Abasova – Violin | Makar Novikov – Bass | Osman Eyublu - Violin

Im Kaukasus-Staat Aserbaidsschan gibt es seit Sowjet-Zeiten eine vitale, vielseitige Jazz-Szene. Große Pianisten wie Vaqif Mustafa Zadeh oder seine Tochter Aziza Mustafa Zadeh zählen ebenso dazu wie Salman Gambarov oder der Saxofonist Rain Sultanov. Der 1979 geborene Isfar Sarabski ist einer der talentiertesten jungen Pianisten Aserbaidsschans. Er hat bereits zahlreiche Preise und Wettbewerbe gewonnen, unter anderem den Solo-Piano-Wettbewerb beim Montreux Jazz Festival im Jahre 2009.

2011 gründete er gemeinsam mit Alexander Mashin (Schlagzeug) und Makar Novikov (Kontrabass) das „Isfar Sarabski Trio“, das sich im Laufe der Zeit zu einer Band entwickelte. Isfar spielt in klassischem Jazz-Stil mit Einflüssen der traditionellen aserbaidsschanschen Mugham-Musik. Dieser althergebrachte Musikstil basiert ebenfalls auf Improvisation, was die Popularität des Jazz in Aserbaidsschan teilweise erklärt.

Sarabski trat bei Festivals in Baku, in der Schweiz, in Norwegen, Russland und Georgien ebenso auf wie gemeinsam mit Herbie Hancock & Friends 2012 in Paris, wo er auch den „International Jazz-Day Award 2015“ erhielt.

• **Sa., 29. 10. 2016 (19:30 Uhr) / Konzert**

ODEON THEATER: 1020 Wien, Taborstraße 10; Tel. +43 (0)1 216 51 27; www.odeon-theater.at

Eintritt: € 24,- / € 18,-

HOSSEIN ALIZADEH & HOSSEIN BEHROOZINIA & BEHNAM SAMANI & SABA ALIZADEH Klassische Musik aus dem Iran

Instrumente aus einer anderen Welt: Klänge, die berühren, rascheln, flüstern, klopfen, glockenhell perlen, tausendfach klirren, schluchzen, galoppieren, schmeicheln, wirbeln, berauschen...

8

Hossein Alizadeh, geboren in Teheran und im Iran lebend, hoch angesehener Meister („Ostad“) und Virtuose der klassischen persischen Musik, Komponist, Musikwissenschaftler, spielt die Setar und Tar, eine persische Langhalslaute, die als „Sultan der Instrumente“ gilt.

Hossein Behroozinia, geboren in Teheran und in Vancouver lebend, arbeitete und konzertierte mit einigen der angesehensten Ensembles klassischer iranischer Musik und spielt eine wichtige Rolle in der Wiederbelebung des Barbat - einer alten persischen Laute.

Behnam Samani, geboren im Iran und in Köln lebend, Virtuose der Perkussion, lässt auf der Tombak, einer Bechertrommel, nicht nur die komplexesten Rhythmen, sondern dazu noch unerwartete, ganz eigene Melodien entstehen.

Saba Alizadeh, geboren im Iran und in Kalifornien lebend und dort sich auch im Raum der experimentellen elektronischen Musik bewegend, spielt die Kamancheh, eine Streichlaute, deren Klang an eine Violine erinnert und dann doch so fremd-vertraut anders klingt.

Vier exzellente Musiker – Botschafter für die Kraft der Musik, die ihre Finger, ihre Hände magisch zu führen scheint – geben der Musik den ganzen Raum: nicht nur den der Bühne, sondern des ganzen Konzertsaals. Ihre Musik baut Brücken: geradewegs ins Herz des Publikums hinein.

• **Mo., 31. 10. 2016 (19:30 Uhr) / Sufi Ritual**

THEATER AKZENT: 1040 Wien; Theresianumgasse 18

www.akzent.at, Tel.: +43-(0)1-501 65-33 06

Eintritt: € 15,- bis € 36,-

NOUREDDINE KHOURCHIDE & DIE TANZENDE DERWISCHE VON DAMASKUS/Syrien

9

Mit: Nouredine KHOURCHID / Leitung & Gesang; Abdulrahman MODAWAR / Chor & Riqq;
Mohamad KAHIL / Chor & Duff; Mhd Ghassan ALRAWAS / Chor; Adel HALIMA / Chor;
Walid ALHAMAD / Chor & Tombak; Basem KADMANI / Chor & Oud; Hatem ALJAMAL / Tanzender Derwisch;
Mahmoud ALTAIER / Tanzender Derwisch.

Innerhalb der islamischen Welt stellt die mystische Richtung des Sufismus eine – wenn auch bedeutende – Minderheit dar. Die volksnahen Sufis verwenden die jahrhundertealten Traditionen von Musik, Gesang und Tanz dazu, um einen Trance-Zustand zu erreichen, in welchem die mystische Vereinigung mit Gott erfahrbar wird.

Die Stadt Damaskus war immer eines der Zentren der arabischen Welt. Hier haben sich seit dem Altertum viele Kulturen gekreuzt, viele Einflüsse vermischt. So haben auch die wandernden Derwische ihre Spuren hinterlassen. An den islamischen Schreinen entwickelte sich das Ritual des Drehtanzes, begleitet von religiösen Gesängen.

Nouredine Khourchid, geboren 1966 in Damaskus, ist der Sohn von Abu al-Nur, einem Sheikh des syrischen Shadhiliyya Sufi-Ordens. Nach dem Studium des Koran und der Ordensregeln erhielt er eine Ausbildung in religiösem Gesang und Koran-Rezitation. Er leitet die Zeremonie des Sufi-Rituals, welches bei diesem Ensemble aus der Verbindung dieser Musiktradition mit zwei Tänzern aus dem Mevlevi/Mawlawi-Orden steht. Der Mevlevi-Orden seinerseits führt seinen Ursprung auf den berühmten Jaladdin al-Rumi (1207-1273) zurück, der als Begründer und spiritueller Meister der Mevlevis in der türkischen Stadt Konya gilt.

WORKSHOPS FÜR KINDER & JUGENDLICHE:

• **Jeweils Fr., 14. & 21. & 28. 10. 2016 (9:30 + 10:45 Uhr) / Workshops (ab 3 J.)**

SARGFABRIK: 1140 Wien; Goldschlagstraße 169

www.sargfabrik.at, Tel.: + 43-(0)1-988 98-111

In Kooperation mit der Sargfabrik

Unkosten-Beitrag: € 6,00

9

Für Menschen ab 3 Jahren

„RUMPELDIBUMPEL – eine Reise ins Morgenland“
Tanz, Musik und Geschichten aus dem Orient

Bahara Kazerouni / Workshopleitung & Gesang
Mamadou Ngom / Musik & Trommeln

Die Tänzerin Bahara Kazerouni führt die Kinder auf holprige, staubige Wege.
Sie gelangen zu einer erfrischenden Oase, in der sie so manche Überraschung erwarten.
Alle Beteiligten trommeln, singen und tanzen miteinander, verwandeln sich in die Schlangen des
Schlangenbeschwörers und riechen die typische Düfte aus 1001 Nacht.

Ermäßigte Kartenpreise:
Ö1-Club (10%), diverse Club-Ermäßigungen

10

Mit Unterstützung von:
BMBF – Bundesministerium für Bildung und Frauen
MA 7 - Wien Kultur
AK Wien
BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH – Kunst und Kultur
VIDC/Kulturen in Bewegung
Brunnenpassage
Bildung Stadt Wien/Büchereien Wien
Emap.FM Internet Radio
Honart
Palästinensisch-Österreichische-Gesellschaft
Aserbaidzhanisches Kulturzentrum
Akzent Theater / Sargfabrik
Odeon Theater / Porgy & Bess / RadioKulturhaus / Volume Uniscreen /u.v.a.

10